

Seidla und Schniggerla

Eine Genusswanderung rund um die Ehrenbürg



Wir starten am Wanderparkplatz in Kirchehrenbach und schlagen direkt gegenüber, oberhalb des Gasthauses «Zum Walberla», unsere Tour auf einem landwirtschaftlichen Weg in Richtung Leutenbach ein. Rechter Seite erhebt sich das Walberla, links unter uns schmiegen sich die Orte Kirchehrenbach und Ebermannstadt ins Tal. Von weitem ist die markante Vexierkapelle und auch der Feuerstein mit seiner Kirche zu sehen.



Wir folgen dem Weg, der nach geraumer Zeit eine Linkskurve talabwärts beschreibt. Hinter einer Pferdekoppel kreuzt sich der Weg. Links geht es zurück in den Ort nach Kirchehrenbach, wir biegen aber nach rechts in Richtung Leutenbach ab.

Bald wird die Kirchturmspitze von Leutenbach sichtbar. Zu unserer Linken erhebt sich mächtig der Hetzelsdorfer Wald mit seiner höchsten Erhebung, dem Reisberg, der mit 546 Metern das Walberla noch um einiges überragt. Aus der Ferne sieht man, hoch oben, die Häuser des Weilers «Ortspitz» frech hervorspitzen.

Gewaltige Felsen

Wir bleiben auf dem teilweise asphaltierten Weg, etwaige Abzweigungen beachten wir nicht. Hoch über uns zu unserer Rechten stürzen sich gewaltige Felsen der Walberla-Rückseite ins Tal.

Als bald wird die Kirche und der Ort Leutenbach gut sichtbar, zu unserer Linken plätschert der Ehrenbach, Enten vergnügen sich schnatternd an einem nahen Teich. Vorbei an der Kläranlage erreichen wir nach etwa 45 Minuten den Informationsgarten des Obst- und Gartenbauvereins am Ortsrand von Leutenbach.

Die Ortsbezeichnung (1112 «Lvdunbach») bedeutet «beim lauten Bach». Die heutige katholische Pfarrkirche St. Jakobus wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts in neugotischem Stil erbaut. Der Turm mit dem Scharwachturmchen ist ein Relikt aus dem 15. Jahrhundert. Im Innenraum findet man einige wertvolle Holzplastiken, darunter eine Heilige Barbara aus dem 15. Jahrhundert und einen ebenfalls spätgotischen Heiligen, Sankt Jakobus.

Mit Kühltaschen bewaffnet

Hungrige und durstige Kehlen machen hier einen Einkehrschwung ins Dorf. Gut bürgerliche fränkische Küche kommt im Gasthaus Spindler auf den Tisch, die hauseigene Metzgerei lockt nicht nur am Wochenende wahre Heer-Scharen von Städtern, mit Kühltaschen bewaffnet, an (Informationen zum Gasthaus Schütz und Metzgerei Spindler, Leutenbach).

In nächster Nähe, für alle Kenner eines süffigen fränkischen Gerstensafts, wartet der Brauerei-Gasthof Drummer mit fränkischer Speisekarte. Doch Vorsicht! Noch ist erst gut die Hälfte des Weges geschafft und jedes weitere Seidla des wohlschmeckenden Schaumgetränks zwingt den Wanderer tiefer ins Wirtshausgestühl (Informationen zum Brauerei-Gasthaus Drummer, Leutenbach). Gestärkt und gerüstet lässt sich die Durststrecke bis nach Schlaifhausen einigmaßen gut überstehen.

Wir wandern weiter durch den Ort, jetzt ein Stück auf der Verbindungsstraße, von Leutenbach nach Dietzhof. Wer drohendem Flüssigkeitsverlust vorbeugen will, macht noch einen kurzen Abstecher ins ein Kilometer entfernte Dietzhof (Informationen zur Brauerei Alt, Dietzhof).

Am Ortsausgangsschild weist ein kleiner gelber Wegweiser in Richtung Schlaifhausen nach rechts an einer Birkengruppe vorbei steil bergan.

Der Weg wird hier zum Pfad, es geht gehörig bergauf, gutes Schuhwerk ist hier von

Vorteil. Drehen wir uns um, entdecken wir am gegenüberliegenden Waldrand die ehemalige Burgkapelle St. Moritz. Das am 3. Januar 1464 erstmals erwähnte Kirchlein war jahrhundertlang eine viel besuchte Wallfahrtsstätte. Die Kanzel von 1654 ruht auf einem geschnitzten Kopf, der wahrscheinlich dem des damaligen Pfarrers nachgebildet ist.

Bergauf zum Rodenstein

An einer roten Bank biegen wir links ab, unsere Markierung ist fortan, wenn auch oftmals schlecht sichtbar, ein gelbes Kreuz auf weißem Grund. Wir befinden uns auf der «Rückseite» des Rodensteins, quasi dem «Nachbarberg» des Walberla. Nach etwa einer halben Stunde bergan haben wir den oberen Wanderparkplatz in Schlaifhausen erreicht. Wer noch genug Kräfte hat, wagt nach rechts, bergauf, noch einen Aufstieg zum Gipfel des Rodenstein.

Geradeaus geht es in den Ort nach Schlaifhausen, gleich wird das neuerbaute «Wohlfühlhotel Ehrenbürg» sichtbar. Gehobene Küche haben sich die Wirtsleute Nagengast hier auf die Speisekarte geschrieben. Die Panorama-Aussicht, die sich von der Sonnenterrasse aus bietet, reicht an klaren Tagen bis ins ferne Erlangen (Informationen zum [Hotel Ehrenbürg, Schlaifhausen](#)).

Durch den Ort geht es auf der asphaltierten Straße weiter – vorbei am Wegweiser «Walberla» der nach rechts weist, bis zum Gasthaus Kroder, einem schmucken Fachwerkhaus auf der rechten Straßenseite. Hier ist der Wanderer willkommen. Auf der Speisekarte stehen neben den fränkischen Grundnahrungsmitteln wie Spanferkel oder Schäufelra auch heimische Spezialitäten wie «Schniggerla» (Kutteln), die für die nötige Unterlage für weitere Bier-Proben den Wanderer gut versorgen (Informationen zum [Gasthaus Kroder, Schlaifhausen](#)).

Direkt hinter dem Haus verläuft ein Weglein, vorbei an einem Hühnerstall mit gackerndem Gefieder, auf die asphaltierte Straße zum Walberla zu. Nur ein kleines Stück vertrauen wir uns dem Sträßchen an. Während die Straße nach rechts hinauf den Berg zum Walberla ansteigt, gehen wir weiter geradeaus.

Zu unserer Linken liegt jetzt Schlaifhausen, bald wird Wiesenthau mit seinem prächtigen Schloss sichtbar. Zu unserer rechten Hand erhebt sich das mächtige Felsmassiv der Ehrenbürg, wagemutige Gleitschirmflieger stürzen sich bei gutem Wetter von dem Plateau aus in die Tiefe. Wir bleiben auf dem Weg, durchqueren Kirschgärten, bis wir auf eine geteerte Straße stoßen, die uns, stetig bergab, zum unserem Ausgangspunkt, dem Wanderparkplatz in Kirchehrenbach führt.

Reservierungen empfohlen

Aufgrund der großen Beliebtheit unserer Wandervorschläge kann es erfahrungsgemäß zu Engpässen in der Gastronomie am Rande der Wanderstrecke kommen. Deshalb ist es ratsam, bereits vor Wanderbeginn einen Tisch in einer der örtlichen Gastwirtschaften zu reservieren.

Reine Gehzeit ohne Einkehr: etwa eineinhalb Stunden

Birgit Herrleben

9.3.2007

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

